

Der befestigte Hafen von Valetta auf Malta.



an der Mündung des Kanals ins Mittelmeer.

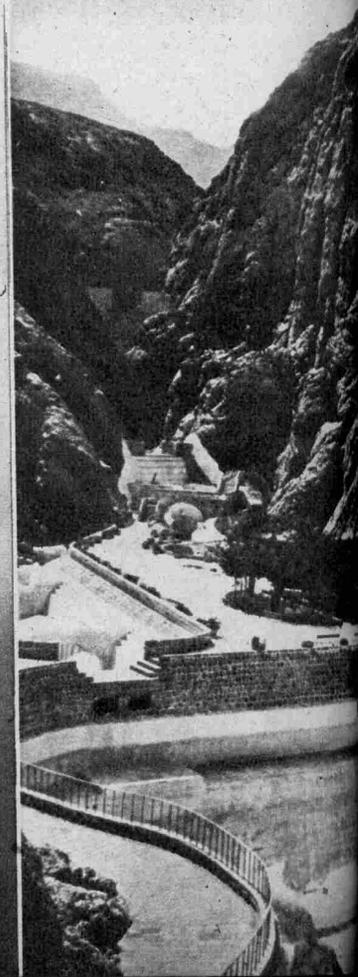


Der Suezkanal. Wie ein silbener Streifen liegt der Kanal in der Zone des Wüstengebiets. Am rechten Ufer eine Kontrollstation.



Eine Strasse im Hafen v. Port-Said.

Das grosse Wasserreservoir in dem äusserst trockenen Gebiet von Aden.



Die stärksten Seefestungen beschützen diesen Weg, Milliarden und Milliarden Pounds werden für Verteidigungswerke und Flottenstützpunkte verwandt; Stationen werden in das mörderischste Klima gelegt und die Werke werden stetig nach den Erfordernissen der modernen Kriegskunst verbessert. Hieraus ergibt sich wohl deutlich, welch großes Interesse England hat an dem heutigen Zustand im Mittelmeer und daß es sich nicht abseits stellen kann, wenn etwas geschehen sollte, wodurch dieser Zustand auf die eine oder andere Weise verändert würde.

Als vor einiger Zeit die Umstände für England begannen gefährlich zu werden, steuerfe es nicht bloß seine mächtige Kriegsflotte dahin, sondern fragte sich auch, ob es nicht gut daran täte, den alten Seeweg um das Kap wieder herzustellen. Deswegen wird auch geplant, diesen Seeweg zu befestigen und den Hafen von Kapstadt zu einer hypermodernen Flottenbasis auszubauen. Denn, so raisonnerte man, der Weg um Afrika ist wohl viel länger und daher auch kostspieliger, als der durch das Mittelmeer und den Suezkanal, aber er kann auch nicht zerstört oder versperrt werden, wogegen bei der heutigen Entwicklung der Luftwaffe der Suezkanal z. B. in einigen Stunden ganz unbrauchbar gemacht werden kann, mit

dem Erfolg, daß die Verbindung mit Indien und unsern andern Besitzungen am Tag der Kriegserklärung vernichtet und unherstellbar zertrümmert würde. Und deswegen müssen wir den Reserveweg haben...

Dieser Weg ist es noch einstweilen nicht und einstweilen bleibt Englands Handelsweg der durch das Mittelmeer und den Suezkanal.

Davon geht viel die Rede an diesen Tagen. Bei den Verhandlungen mit Italien wird darauf gepocht, daß der Status quo im Mittelmeer bestehen bleiben soll und die Durchfahrt durch den Suezkanal im Krieg sowohl als im Frieden für beide Mächte garantiert werden soll.

Das Zustandekommen dieses Vertrags bedeutet für England eine Sorge weniger. Nicht zuletzt auch, weil es dadurch Gelegenheit hat, seine Interessen anderswo in der Welt, die in diesen bewegten Zeiten auch nicht sehr sicher gestellt sind, auf eine wirksame Weise zu schützen.

Wir bringen unsern Lesern hier und auf der vorhergehenden Blattseite eine Anzahl Photos von den vornehmsten britischen Stützpunkten längs dem Weg nach Indien durch das Mittelmeer, die nicht bloß für England, sondern auch für andere Länder von vitalem Interesse sind.